

## kritik an dem analysepapier 2 der bg psychologie

dieses papier soll die kritik am analysepapier 2 zusammenfassen ,d.h. den hauptfehler, der in diesem papier festgestellt wurde, nämlich ein falsches verständnis von theorie und praxis, in der entwicklung der bg analysieren.

im a.p.2 wird der widerspruch zwischen theorie und praxis und seine behandlung in der bg hauptsächlich so gesehen : als widerspruch zwischen richtiger einsicht und richtiger behandlung auf der einen und falscher praxis auf der anderen seite.

"zusammenfassend können wir sagen, daß die bg den widerspruch in der studentenbewegung korrekt behandelt hat, indem sie seine falsche seite kritisiert und korrigiert und die richtige seite auf höherer stufe, nämlich unter berücksichtigung der kritik an der falschen seite, weitergeführt hat. wir müssen jetzt unteruchen, wie sich aus der richtigen kritik an der studentenbewegung eine falsche praxis entwickeln konnte..."

erklärt wird dieser widerspruch aus der kleinbürgerlichen klassenlage im allgemeinen und den subjektiven erfahrungen der studentenbewegung im besonderen. ( siehe s.6)

der hauptfehler wird gesehen in der vernachlässigung der theoretischen und ideologischen vertiefung der einsichten aus der kritik an der studentenbewegung. (s.s.6)

die kritik der bg am a.p.2 war im wesentlichen, daß trotz der richtigen darstellung des widerpruchs zwischen theorie und praxis in der bg als besonderer ausdruck des hauptwiderpruchs in der studentenbewegung dieser widerpruch im papier wieder reproduziert wird bei der angabe der nächsten schritt die erkenntnis "wir müssen die theorie zur hauptseite unsrer praxis machen wurde damit ignoriert.

es gilt jetzt, die materiellen ursachen für diesen fehler herauszufinden.

zu beginn der reorganisation der bg stellte sich der widerspruch in der studentenbewegung folgendermaßen dar :

auf der einen seite hatten wir abstrakt erkannt, daß das proletariat die revolutionäre klasse ist, die widersprüche im hochschulbereich also neben widersprüche sind, die sich vom hauptwiderpruch ableiten lassen.

wir als sozialistische studenten müssen uns folglich auf den standpunkt des proletariats stellen. auf der anderen seite besaß<sup>en</sup> und besaßen wir aber noch eine reihe von privilegien gegenüber dem proletariat, sowohl als studenten als auch als wissenschaftler im späteren beruf, die uns daran hindern, konsequent den standpunkt des proletariats einzunehmen.

daraus ist zu verstehen, daß unser verständnis vom ML notwendigerweise bruchstückhaft und abstrakt bleiben mußte.

abstrakt ist dieses verständnis deshalb zu nennen, da sie in keiner weise zur erkenntnis der eigenen klassenlage beitrug, also die bedeutung der privilegien, gegenüber dem proletariat nicht einschätzen konnte.

so konnte sich der widerspruch der studentenbewegung unter dem deckmantel des ML, d.h. in anderer erscheinungsform, fortsetzen.

"statt die thesen des ml in ihrer bedeutung als allgemeinste erkenntnisse der ML und damit als verallgemeinerte erfahrung der arbeitbewegung zu begreifen und aufzuarbeiten und sie erst mithilfe der methode des ML auf unsere historische situation zu konkretisieren, machten wir einen sprung von diesen abstrakten thesen (nicht theorie) in unsere konkrete praxis..."

zusammenfassend kann man sagen, daß sowohl das falsche verständnis des ML als auch die überbewertung der praxis zurückzuführen sind auf die materiellen ursachen der studentenbewegung.

ein falsches verständnis hat die ursache, daß wir ~~was~~ nicht konsequent den standpunkt des proletariats einnehmen können aufgrund der privilegien gegenüber dem proletariat; überbetonung der praxis kommt daher, daß wir diese privilegien nicht aufgeben wollen, d.h. uns nicht der führung der partei des proletariats unterwerfen wollen.

das findet seinen ausdruck in dem anspruch, beim parteiaufbau die funktion der avantgarde übernehmen zu können.

im papier zeigt sich eine falsche behandlung des widerspruchs in der studentenbewegung :

nicht die antikapitalistischen momente sind die fortschrittliche seite (s.2) des widerspruchs in der studentenbewegung, sondern der antikapitalistische kampf der studenten ist seinem wesen nach ein reaktionärer kampf um privilegien, das fortschrittliche moment in der studentenbewegung ist darin zu sehen, daß es einigen individuen durch den antikapitalist. kampf möglich wurde, einsicht in den grundwiderspruch zu gewinnen und so ihre klassenlage zu erkennen. es ist also falsch zu meinen (s.2 unten), daß die bg den widerspruch in der studentenbewegung richtig behandelt habe und sich aus der richtigen kritik eine falsche praxis entwickelt habe. so wird bei dem versuch die ursache für die falsche praxis zu finden die einsicht angegeben, daß nur die partei des proletariats die revolution durchführen kann, diese partei aber nicht vorhanden ist. dies als ursache für unsere falsche praxis darzustellen ist insofern falsch ( unmaterialistisch) als hier nicht mehr unsere handwerkelei erklärt wird aus unserer klassenlage, schwankend zwischen proletariat und bourgeoisie. das nichtvorhandensein der partei des proletariats ist also nicht ursache für unsere falsche praxis, sondern das fehlen dieser partei hat bewirkt, daß das reaktionäre element unserer politik, die privilegienverteidigung das Übergewicht über das fortschrittliche element, der versuch sich auf den standpunkt des proletariats zu stellen, gewinnen konnte. in dem augenblick, wo die partei des proletariats oder der parteiansatz seinen führungsanspruch gegenüber der hochschule wahrnimmt verschwindet die reaktionäre seite mehr und mehr in unserer politik.

der gleiche fehler wird wiederholt bei dem versuch die trennung von außer-universitärer und universitärer praxis als widerspruch begreifen zu wollen. in der trennung dieser beiden bereiche wird nur deutlich einerseits die prinzipien des ML richtig, in ihrer allgemeingültigkeit, begreifen zu können und andererseits der versuch seine privilegien, jetzt aber gegen das proletariat zu verteidigen zu wollen. der ML diene zumindest hier nur als rotes mäntelchen indem man die avantgardefunktion der intelligenz in der revolutionären bewegung immer wieder betonte.

der widerspruch, der für die entwicklung der politischen linie der bg ausschlaggebend war, ist die abstrakte einsicht in den grundwiderspruch ( fortschrittliches element) auf der einen seite und das verteidigen der privilegien auf der anderen seite ( rückschrittliche seite ).

die falsche behandlung dieses widerspruchs im analysepapier findet ihren ausdruck in der kritik an der berufspraxisdiskussion .

die these, eine politik im soz. bereich müsse sich bestimmen aus einer analyse der berufspraxis, setzt die handwerkelei fort. die richtige bestimmung des theorie-praxis-verhältnisses beinhaltet die bestimmung der politik in allen bereichen aus den prinzipien des ML.

indem man der analyse der berufspraxis allein die funktion zumißt, die politische linie bestimmen zu können ( die prinzipien des ml wegläßt), und eine einfache erweiterung des untersuchungsfeldes (auf die gesamte intelligenz) dem vorher beschränkten ansatz (auf den fortschrittlichen teil d.int.) als richtig gegenüberstellt, dann kann man auch die massenlinie an der uni als politische praxis bestimmen.

zusammenfassend können wir feststellen, daß der hauptwiderspruch der studentenbewegung nicht korrekt dargestellt ist, also auch die erscheinungsformen z.t. nicht richtig analysiert worden sind, sodaß zwar der richtige schluß aus den fehlern der bg gezogen werden konnte : die theorie zur hauptseite unserer praxis machen , aber diese schlußfolgerung nicht konsequent aus dem widerspruch in der studentenbewegung, wie er sich am anfang der bg darstellte, abgeleitet wurde. deshalb war es auch nicht möglich, die bedeutung dieses fehlers in den erscheinungsformen des widerspruches in der praxis der bg durchgehend aufzuzeigen.